

Eckpunkte Unterhaltsreform:

Steuererleichterung statt Unterhalt kürzen

Hilden/Berlin, den 25. August 2023 – Die Eckpunkte zur Unterhaltsreform von Bundesjustizminister Marco Buschmann ernten von Heidi Thiemann, geschäftsführende Vorständin der Stiftung Alltagsheld:innen, Kritik: „Die vorhandenen Daten belegen, dass Kinderarmut fast jeden zweiten Alleinerziehenden-Haushalt betrifft. Wenn Herr Buschmann den Kindern weitere Kürzungen ihrer Existenzsicherung zumuten möchte, ist das mit dem Kindeswohl nicht vereinbar.“

Strukturelle Veränderungen nicht zulasten von Frauen und Kindern

Die Carerarbeit fairer zu verteilen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Frauen sollen entlastet und Männer stärker einbezogen werden. Anreize zur Veränderung der strukturell erzeugten, ungleichen Verteilung zwischen Müttern und Vätern sollten deshalb bereits ab Familiengründung ansetzen. „Sie sollten nicht zulasten hauptbetreuender Mütter und Kinder nach Trennung individualisiert werden“, so Thiemann. Eine solche Veränderung müsse von der gesamten Gesellschaft getragen werden.

Steuererleichterung statt Unterhaltskürzung

Als Alternative schlägt die gemeinnützige Stiftung Alltagsheld:innen eine steuerrechtliche Lösung vor. Betreuen Unterhaltzahlende die gemeinsamen Kinder in größerem Umfang mit, wie es der Vorschlag von Buschmann vorsieht, sollte ihnen anstelle von Unterhaltskürzungen eine Steuererleichterung ermöglicht werden, ähnlich dem Sonderausgabenabzug für geschiedene Eheleute. Bei diesem können Unterhaltszahlungen an einen geschiedenen Partner steuerlich anteilig geltend gemacht werden. Im Falle der getrennten Eltern kann der Unterhalt zahlende Elternteil bisher nur den halben Kinderfreibetrag nutzen, auch, wenn er mehr als den Mindestunterhalt zahlt.

Thiemann: „Mit einer steuerrechtlichen Lösung kann einerseits der bestehende Unterhalt als Existenzsicherung des Kindes im Alleinerziehenden-Haushalt gewährleistet bleiben, andererseits den Mehrkosten des mitbetreuenden Elternteils Rechnung getragen werden. Das wäre eine faire Lösung für alle.“

Zahlen, Daten, Fakten zu Alleinerziehenden finden Sie hier: <https://alltagsheldinnen.org/zahlen-daten-fakten/>

Über die Stiftung Alltagsheld:innen

Die Stiftung Alltagsheld:innen setzt sich dafür ein, dass Alleinerziehende mit ihren Kindern selbstbestimmt, finanziell wie rechtlich abgesichert und frei von Diskriminierung leben können. Die Stiftung wirkt auf gesellschaftliche Veränderungen hin – für eine geschlechtergerechte, menschenwürdige und diverse Welt. Anfang 2021 gestartet ist sie die erste bundesweite Stiftung, die sich für die Rechte von Alleinerziehenden einsetzt. Dazu fördert und initiiert sie u.a. innovative Projekte, möchte Themen und Impulse setzen, Netzwerke stärken, initiiert und unterstützt wissenschaftliche Untersuchungen zu den verschiedenen Bedarfen von Ein-Eltern-Familien. Die Stiftung ist gemeinnützig und nicht profitorientiert. Der Stiftungssitz ist in Hilden, Nordrhein-Westfalen. www.alltagsheldinnen.org